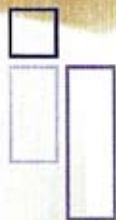




Gemeindebrief
der evang.-luth.
Kirchengemeinde Goldkronach



Winter 2022/23



Unsere Homepage:
www.goldkronach-evangelisch.de
 Klicken Sie mal rein!

Unsere Gemeinde ist
 auch auf Instagram
 zu finden ...

Impressum Adressen
 Gemeindebrief der evang.-luth. Kirchengemeinde Goldkronach
 Verantwortlich: Pfarrer Hans-Georg Taxis
 Pfarrerin Christine Hemmeter-Taxis
 Pfarramt Goldkronach Tel.: 09273 / 341 Fax: / 966061
 Mail: pfarramt.goldkronach@elkb.de
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 8-13 Uhr
 Pfarramtssekretärin Tanja Hauser
 KV-Vertrauensfrau Petra Kynast
 Kindergarten Mäusenest Tel.: / 6885
 Evangelische Jugend, Dekanatsjugendreferentin Anja Fuchs / 8183
 Zentrale Diakoniestation Bad Berneck Tel.: / 575100
 KASA-Beratungsstelle Bad Berneck Tel.: /502315
 Konto für Gaben und Spenden: VR-Bank,
 IBAN: DE 65 7806 0896 0008 2247 14 BIC: GENODEF1HO1
 Konto für Zahlungen: über GKV Bayreuth, EKK,
 IBAN DE93 5206 0410 0301 3038 05 BIC: GENODEF1 EK1

homepage: goldkronach-evangelisch.de

Liebe Gemeinde,

die Zeit verfliegt und der Advent steht vor der Tür. In den Läden gibt es längst wieder diverse Deko-Artikel für diese besondere Zeit im Jahr. Eine neue Lichterkette könnte ich doch gut anbringen. Oder lieber doch nicht?
 Fragen, die sich manch einer angesichts der Energiekrise und der höheren Kosten vielleicht stellt. Aber Lichter gehören dazu, gerade im Advent und in der Weihnachtszeit. Da spüre ich sie jedenfalls besonders, diese Sehnsucht nach einem Lichtblick, und versuche in all der Nachrichtenflut über Krieg und Klimakrise etwas Positives, etwas Helles und Wohltuendes in meinem Umfeld zu finden. Ein ganz einfacher Liedvers bewegt mich in diesen Tagen. Sie kennen diesen Kanon bestimmt auch. „Mache dich auf und werde Licht.“ Einen Appell höre ich da und frage mich, wie das gehen kann. So einfach ist das doch nicht! Und auf Knopfdruck geht es sowieso nicht. „Mache dich auf!“
 Das kann ich doppeldeutig verstehen. Nicht nur „aufbrechen“, losgehen und aktiv werden kann es meinen, sondern auch aufmachen im Sinn von „öffnen“, aufschließen, bereit sein für das Licht. „Mache dich auf!“
 Ja, manchmal brauche ich vielleicht den berühmten Tritt, die Aufforderung: „Jetzt mach mal, pack's endlich an!“ Manchmal ist es aber auch gut, wenn ich mich öffnen kann und jemand da ist, der wartet, das Klagen hört, Tränen aushält, mit mir hofft und hilft, offen zu werden für das Licht des Lebens.
 „Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt!“

Das heißt doch, dass das Licht nicht von mir ausgehen muss. Es kommt!
 Das Licht scheint von Weihnachten her auf mein Leben, auf unser Leben und unsere Welt und taucht uns wirklich in ein anderes Licht. Unsere Hoffnung hat einen Namen. Unser Warten hat ein Ziel. Unsere Zuversicht hat einen Grund. Mehr als ein Traum oder eine Vision ist das, es ist die Verheißung Gottes. Sein Licht leuchtet über uns, erfüllt uns und lässt uns weit werden.
 Und so teile ich diese Hoffnung: „Eine einzige Kerze, wer nimmt die schon wahr? Die Nacht ist so finster. Doch zünde mit ihr all die anderen an. Dann vertreibst du das Dunkel. Ein Funke Hoffnung, wer nimmt den schon wahr? Die Verzagtheit ist groß. Doch der Funke springt über auf all die Verzagten und macht ihnen Mut. Ein einzelner Mensch. Wer nimmt den schon wahr? Doch ...“
 Egal ob Sie Lichterketten mögen oder nicht, Gott kommt zur Welt und zeigt uns seine Liebe in dem kleinen Kind in der Krippe, das für alle zum „Licht der Welt“ wird.
 Übrigens, es wird bei uns wieder ein Krippenspiel geben, die Vorbereitung läuft bereits, die Rollenverteilung war erfolgreich. Für mich auch so ein Lichtblick, nach zwei Jahren Pause.
 Eine gesegnete und lichtvolle Adventszeit wünscht Ihnen
 Ihr PfarrerIn

Cs. Hemmeter-Taxis

Adventscafé und mehr im Pfarrstadl

Im Rahmen des Weihnachtsmarkts laden wir am 1. Advent ganz herzlich zu einem Besuch im Pfarrstadl ein. Im Obergeschoss werden von 14 bis 16.30 Uhr Kaffee und Kuchen vom Kirchenvorstand angeboten; parallel findet im Erdgeschoss der Verkauf von Artikeln aus dem Himmelkroner Weltladen statt: Es gibt wieder die beliebten gestrickten Fingerpuppen aus Bolivien, gehäkelte Engel aus Kenia, Kaffee, Tee und Schokolade aus Fairem Handel.

Auch die KOST-NIX-Regale sind zugänglich. Dort können Sie Brauchbares ablegen, das Sie selbst nicht mehr nutzen, zum Beispiel Haushaltswaren, Taschen, Spiele oder andere Alltagsgegenstände. Sie können aber auch schauen, ob Sie selbst etwas gebrauchen können – eventuell finden Sie sogar ein Weihnachtsgeschenk!



Kalender und Selbstgemachtes

Auch auf dem Weihnachtsmarkt finden Sie einen Stand der Kirchengemeinde. Es gibt Kalender und verschiedene selbstgemachte Artikel. Danke an die Sponserinnen und Verkäuferinnen! Der Erlös kommt wie alle Jahre der Medizinischen Notversorgung Tansania (MNT) zugute. Schauen Sie ruhig mal vorbei!

Waldweihnacht am 4. Advent

Alle Jahre wieder ... Weihnachtliche Lieder mit dem Posaunenchor, dazu Geschichten, Gebete, Gedanken ... Im Anschluss ein Becher Glühwein oder Punsch und wertvolle Begegnungen. Herzliche Einladung zur Waldweihnacht am Infohaus auf dem Goldberg, Am 4. Advent, 18. Dezember, um 16 Uhr.



Gottesdienste in der kalten Jahreszeit

Bitte beachten Sie, dass in der kalten Jahreszeit die Gottesdienste in der Friedhofskirche stattfinden, mit Ausnahme der besonderen Gottesdienste! Das ist zwar sicher nur ein kleiner, aber doch leicht möglicher kirchengemeindlicher Beitrag in Sachen Energiesparen.

Aus dem KV

Immer wieder ist der Landesstellenplan ein Thema, aber mittlerweile befinden sich die Beschlüsse aus dem Dekanatsausschuss auf der Zielgeraden. Wie wird sich die Regionalisierung der Arbeit von Pfarrerinnen und Pfarrern auswirken? Wie lassen sich gute Wege der Kirchengemeinden aufeinander zu und miteinander finden?

Dabei zeichnen sich Veränderungen des ganzen kirchlichen Lebens gerade erst einmal ab – und es tauchen immer wieder neue Fragen auf: Wie wird dieses und jenes werden, wenn ...?

Doch auch ganz konkrete Fragen vor Ort beschäftigen den Kirchenvorstand. Eine wichtige Entscheidung war die Nachfolge für Bärbel Schoberth in der Leitung der KiTa. Sie geht im Februar 2023 nach über 40 Jahren im Goldkronacher Kindergarten in den Ruhestand und wird noch eine Übergangszeit weiter begleiten. Für ihre Stelle konnten wir nach einem Auswahlgespräch eine Besetzung vornehmen. Frau Annika Maisel übernimmt die Stelle der KiTa-Leiterin. Sie wird sich im nächsten Gemeindebrief vorstellen. Noch viel praktischer war der Einsatz des KV in der Friedhofskirche: Am ersten Samstag im November ging es da vielen Spinnweben und einer ganzen Menge Staub an den Kragen. In einer Kirchenputzaktion haben viele Hände die Friedhofskirche auf die Nutzung als „Winterkirche“ vorbereitet. Ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!

NEU - NEU Babytreff NEU - NEU

Wann? immer 14-tägig
am Dienstag Vormittag
von 9:30 - 10:30 Uhr
Start ist der 10.01.2023

Wo? im Pfarrstadl Goldkronach

Wer? Babys von 0 - 18 Monaten
mit Mama, Papa, Oma, Opa ...

Wir wollen gemeinsam
mit unseren Kindern
singen, spielen und Spaß haben.

Einfach vorbeikommen – wir freuen uns!

Kontakte: Manja Spörl 015170554012
oder Tamara Kober 01739532216



Frauentreff Mittendrin

Unsere nächsten Treffen sind bereits in Planung und es gibt wieder viele schöne Ideen für unsere Abende, Vorträge, Unternehmungen, ... Der Dezember-Frauentreff steht ganz im Zeichen der Wiederverwertbarkeit von Stoffen, Papier, Bändern ... Wir wollen upcyclen und (Geschenk-) Verpackungen für die Weihnachtszeit oder auch sonstige Gelegenheiten herstellen. Dazu herzliche Einladung! Am Donnerstag, 8.12. um 19.30 Uhr im Pfarrstadl. Alle Interessierten können sich übrigens gerne im Pfarramt oder direkt bei Chr. Hemmeter-Taxis für den E-Mail-Verteiler anmelden.

Ein Licht geht uns auf

Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit, durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.

Refrain: Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verläßt uns nicht. Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verläßt uns nicht.

Ein Licht weist den Weg, der zur Hoffnung führt, erfüllt den Tag, daß es jeder spürt. Refrain

Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht allein. An jedem Ort wird es bei uns sein.

Refrain

Ein Licht steckt uns an, macht uns selbst zu Licht. Wir fürchten uns, weil wir leuchten nicht. Refrain



Wir sind alle Lichterkinder

Viele kleine Leute, die viele kleine Schritte tun, können/werden das Gesicht der Welt verändern ...



Die Kinder aus dem Mäusenest waren im November mit Eltern, Paten, Großeltern unterwegs mit ihren Lichtern. Beim Martinsfest mit Laternen, Liedern und der wichtigen Botschaft vom Teilen und am Freitag darauf mit Anspiel, Tanz und Liedern beim Gottesdienst: Wir sind alle Lichterkinder.

Im Lauf des Spiels begegneten dem einsamen Mond der Wind, der die Wolken vertrieb und viele Lichterkinder zum Laufen und Tanzen und Leuchten brachte. Schön, wenn das ansteckend wirken kann und viele mitnimmt in dieser trüben Zeit: Das Licht in unserer Mitte strahlt durch uns hindurch und schenkt auch anderen Licht, Wärme und Geborgenheit, grad so wie in dem Lied vom Licht, das in und zwischen uns aufgeht.

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:
Gott ließ mich lachen. «

Monatsspruch FEBRUAR 2023

Bei all dem Chaos dieser Tage – was ist los mit MNT (Medizinische Notversorgung Tanzania)?

Seit Sommer 2022 tut sich sehr viel. Eine Reisegruppe des Dekanatsbezirks Bayreuth-Bad Berneck ist in den Vorbereitungen schon weit fortgeschritten. Im Februar 2023 soll es für zwei Wochen nach Tanzania losgehen. Wir schauen nach vorn und wir sind mit den beiden Partnerkrankenhäusern intensiv dabei, uns über die Zukunft Gedanken



zu machen. Mittlerweile tauchen auch Kontakte mit tanzanischen Kollegen auf, die sich mit uns austauschen möchten. Darunter ist auch ein Medizinprofessor Dr. Declare Mushi, der aus Machame stammt und an der Universität in Moshi lehrt. Gleichzeitig blicken wir auch zurück in die Geschichte unserer Partnerschaft. Sie hat im Jahr 1983 durch einen Beschluss der Dekanatsynode in Glashütten begonnen. Im Jahr 2023 ist also Jubiläumsjahr, 40 Jahre Partnerschaft mit Tanzania. In diesem Zusammenhang

möchten wir Euch ein Bild unserer ersten MNT-Reise im Jahr 1986 zukommen lassen. Wir, in etwas „afrikanischen Zwirn“ gehüllt, sind umgeben von tanzanischen Mitarbeitern in Machame. Der notable Herr links ist Dr. Ebenezer Mwashu, der damalige Chefarzt. Er hat den Satz geprägt: „Es gibt nichts Schlimmeres für einen Arzt zu wissen, was dem Patienten fehlt und keine Medikamente zu haben, um ihm zu helfen.“

In all den Jahrzehnten haben wir in enger Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern in Machame und Karatu diesem Missstand entgegengewirkt und mindestens zweimal im Jahr die nötigen Medikamente geschickt. Mittlerweile gibt es immer noch einige lebenswichtige Medikamente, die im Land nicht zu bekommen sind. Auf der anderen Seite gibt es schon viele Medikamente auf

dem tanzanischen Markt. Es fehlt allerdings an den Finanzen in den Krankenhäusern, um diese Medikamente kaufen zu können. Wir freuen uns auf den engen Austausch in den Krankenhäusern in Machame und in Karatu im Februar 2023, und wir dürfen auch Vertreter dieser Krankenhäuser im Mai / Juni 2023 bei uns in Franken begrüßen.

Wir bitten weiter um die finanzielle Unterstützung von MNT für die lebensspendende Hilfe, die daraus erwächst. Dr. med. Fritz Seiler

Gottesdienste/Veranstaltungen

So, 27.11.	1. Advent	16.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent, Stadtkirche
Mi, 30.11.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Pfarrstadl
Fr, 2.12.		18.30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet, St. Michael
So, 4.12.	2. Advent	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenchor, Friedhofskirche
Di, 6.12.		15.00 Uhr	Seniorenkreis, Bruckmühle
Mi, 7.12.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Nemmersdorf
Do, 8.12.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
		19.30 Uhr	Frauentreff Mittendrin, Pfarrstadl
Fr, 9.12.		18.30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet, Stadtkirche
So, 11.12.	3. Advent	09.30 Uhr	Gottesdienst, Bruckmühle
Mi, 14.12.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Nemmersdorf
Do, 15.12.		19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Pfarrstadl
Fr, 16.12.		18.30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet, St. Michael
So, 18.12.	4. Advent	16.00 Uhr	Waldweihnacht, Goldberg am Infohaus
Do, 22.12.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
Sa, 24.12.	Heiligabend	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, Stadtkirche
		22.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor, Stadtkirche
So, 25.12.	Weihnachten I	09.30 Uhr	Gottesdienst, Stadtkirche
Mo, 26.12.	Weihnachten II	09.30 Uhr	Gottesdienst, Bruckmühle
Sa, 31.12.	Silvester	17.00 Uhr	Altjahresabend mit AM, Stadtkirche
So, 1.01.	Neujahr	17.00 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst, Stadtkirche
Di, 3.01.		15.00 Uhr	Seniorenkreis, Bruckmühle
Fr, 6.01.	Epiphaniäs	18.30 Uhr	Epiphaniäs-Abendgebet, Stadtkirche
So, 8.01.	1. So nach Epi	09.30 Uhr	Gottesdienst, Friedhofskirche
Mi, 11.01.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Pfarrstadl
Do, 12.01.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
Fr, 13.01.		18.30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet, Pfarrstadl
So, 15.01.	2. So n Epi	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Bruckmühle
Mi, 18.01.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Pfarrstadl
Do, 19.01.		19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
So, 22.01.	3. So n Epi	09.30 Uhr	Gottesdienst, Friedhofskirche

Gottesdienste/Veranstaltungen

Mi, 25.01.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Nemmersdorf
Do, 26.01.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
Fr, 27.01.		18.30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet, St. Michael
So, 29.01.	Letzter So n Epi	09.30 Uhr	Gottesdienst, Friedhofskirche
Mi, 1.02.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Nemmersdorf
So, 5.02.	Septuagesimä	18.00 Uhr	Anderer Gottesdienst, Stadtkirche
Mi, 8.02.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Pfarrstadl
Do, 9.02.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
Fr, 10.02.		18.30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet, Pfarrstadl
So, 12.02.	Sexagesimä	09.30 Uhr	Gottesdienst, Friedhofskirche
Mi, 15.02.	bis Fr, 17.02.		Konfirmandenunterricht, Nemmersdorf
Do, 16.02.		19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
So, 19.02.	Estomihi	09.30 Uhr	Gottesdienst, Friedhofskirche
So, 26.02.	Invocavit	09.30 Uhr	Gottesdienst, Friedhofskirche

Besuch vom Dekan

bekommt Andrea Walter, die zum Abschluss ihrer Prädikanten-Ausbildung am 2. Advent ihren Prüfungsgottesdienst mit uns feiert. Dafür wünschen wir ihr gutes Gelingen sowie Gottes Segen und laden die Gemeinde herzlich dazu ein.



Monatsspruch
DEZEMBER
2022

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

„O du fröhliche“

Ein Weihnachtslied aus Weimar

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“: Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie **feierlich-getragene Melodie** wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Aber wer hat es nach Deutschland gebracht und mit dem weihnachtlichen Text versehen? Ein barocker Hofkapellmeister? Ein Opernkomponist? Nein, es waren zwei eher nüchterne Leute aus Weimar: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph **Johann Gottfried Herder**, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mit nach Deutschland brachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens **Johannes Daniel Falk**, der etwas schwerfällige Verse verfasste – und als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt.

Falk schrieb viel, zahllose Gedichte, ein „Geheimes Tagebuch“, ein einfühlsames Porträt Goethes; alles ist vergessen bis auf das **international bekannte Weihnachtslied**, und seine Arbeit brachte ihm auch damals weder Ruhm noch Geld. Bis 1806 die Kriegsfurie über das stille Weimar hereinbrach: Flüchtlingsfamilien in panischer Angst, zersprengte Haufen der preußischen Armee, schließlich die siegreichen napoleonischen Truppen, 50.000 Mann stark, eine zerstörerische, raubgierige, gewalttätige Soldateska.

Da wurde aus dem verträumten Privatgelehrten plötzlich **ein Held**. Falk stellte sich den Marodeuren entgegen, trieb Lebensmittel und Quartiere auf, um sie vom Plündern abzuhalten. Für die Kriegskrüppel, Obdachlosen und Hungernden leitete er Hilfsmaßnahmen in die Wege.

Und er **öffnete sein Haus** für die halb verhungerten, verwahrlosten Waisen, die mit Napoleons Soldaten durch die Lande zogen. Er mietete einen leerstehenden Hof, richtete ihn als Schule ein, suchte und fand Pflegefamilien, vermittelte den Halbwüchsigen Lehrstellen bei Weimarer Handwerksmeistern. Die **„Gesellschaft der Freunde in der Not“**, die Falk für seine kleinen Streuner gründete, war vermutlich die erste sozialpädagogisch orientierte Bürgerinitiative Deutschlands. Falks Erziehung folgte freiheitlichen, höchst modernen Prinzipien.

Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb Johannes Daniel Falk 1816, zehn Jahre vor seinem Tod, und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom **„schlichten Glanz“ des Liedes** „hingerissen“.

Komm

Ökumenische
Alltagsexerzitien 2023



ökumenische Alltagsexerzitien

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Unter dem diesjährigen Titel **Komm** laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

1. Woche: Ankommen
2. Woche: Kommt und seht
3. Woche: Komm endlich!
4. Woche: Angekommen
5. Woche: Da kommt noch was!

Das Exerzitienbuch wird von einem ökumenischen Team erstellt. Mit seinen Impulsen begleitet es die fünf Exerzitienwochen. Es wird in der Exerzitienengruppe gebraucht, eignet sich aber auch, wenn man die Exerzitien für sich, ohne Gruppe, machen möchte.

Termine: wöchentlich am Dienstag, ab 28. Februar jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrstadl Goldkronach

Leitung: Andreas Fleischer und Hans-Georg Taxis

Auch aus anderen Orten können Sie in Goldkronach teilnehmen!

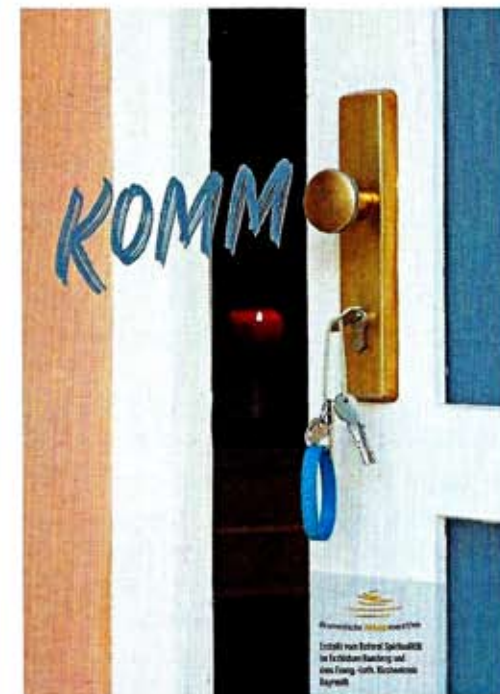
Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt

Goldkronach Tel. 09273/ 341

St. Nepomuk Laineck 0921/ 99162

Auch online (auf Wunsch mit Geistlicher Begleitung) sind die Exerzitien möglich:

Anmeldung dazu ab Januar 2023 unter www.oekumenische-alltagsexerzitien.de



Aus den Kernbotschaften zur 64. Aktion von Brot für die Welt:

Die Klimakrise ist eine Gerechtigkeitskrise. Der Klimawandel ist eine existentielle Bedrohung für alles Leben auf unserer Erde. Er beschleunigt das Artensterben, gefährdet die Ernährung und Wasserversorgung von Milliarden Menschen und droht die Erreichung der globalen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsziele (SDGs) unmöglich zu machen. Die zunehmenden Hitzewellen, Dürreschäden und brennende Wälder haben uns auch in Deutschland gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber der eskalierenden Klimakrise sind. Sie betrifft uns alle, aber ihre Folgen treffen uns unterschiedlich hart. Die Länder des Globalen Südens, die am wenigsten zur Verursachung beigetragen haben, sind am stärksten betroffen. Die Klimakrise ist somit im Kern eine Gerechtigkeitskrise. Sie stellt uns und unserer Lebensweise die unbequeme Frage nach der Beziehung zu unseren elementaren Lebensgrundlagen und nach unserem Verständnis von einem erfüllten Leben und zukunftsfähigen Wirtschaften. **Die Ärmsten trifft der Klimawandel am härtesten.** Die Länder des Globalen Südens sind vom Klimawandel besonders bedroht und leiden bereits jetzt massiv unter seinen Folgen. Die ärmsten und verletzlichsten Menschen haben oft keine Möglichkeit, den verheerenden Auswirkungen des Klimawandels zu entkommen. Gleichzeitig haben sie am wenigsten zur Verursachung der Klimakrise beigetragen. Sie brauchen finanzielle Mittel und Unterstützung, um ihr Recht auf ein Leben in Würde zu verwirklichen.

Brot für die Welt setzt sich mit seinen Partnern dafür ein, dass sie gesehen und gehört werden. Unsere Partner weltweit sind Vorbilder im Kampf gegen die Klimakrise. Hoffnung in der Klimakrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Südens, zu denen auch unsere Partner gehören. Sie entwickeln vor Ort innovative Ideen, Konzepte und Lösungen, wie die Menschen sich an die Folgen des Klimawandels anpassen und Widerstandskraft entwickeln können. In der Zusammenarbeit und im intensiven Austausch mit unseren Partnern lernen wir von ihnen, wie Widerstandskraft gegen die Auswirkungen der Klimakrise aufgebaut werden kann.

Wir sammeln und führen dieses Wissen zusammen und entwickeln gemeinsam mit unseren Partnern Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können.

Wir müssen jetzt gemeinsam handeln! Die nächsten zehn Jahre sind entscheidend, um die Erderwärmung zu begrenzen und die Folgen des Klimawandels im beherrschbaren Rahmen halten zu können. Auch hier in Deutschland tragen wir dafür Verantwortung und müssen einen Beitrag dazu leisten. Klimagerechtigkeit beginnt bei uns zu Hause durch ökologische und nachhaltige Ressourcennutzung, durch aktives Engagement und durch Solidarität mit den Menschen im Globalen Süden. Als christliches Werk sehen wir es als unseren Auftrag mit allen Mitgeschöpfen einen Lernweg zu gehen, um zukunftsfähiges Leben innerhalb der planetaren Grenzen unserer Erde zu gestalten.

Es ist Zeit, gemeinsam zu handeln!



**Einschalten.
Anrufen. Gutes tun!**
Spendengala im ZDF
„Die schönsten Weihnachtshits“
am 8.12.2022 um 20:15 Uhr

Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre

beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 64. Aktion Brot für die Welt 2022/2023!

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Die beiliegende Spendentüte können Sie zu den Gottesdiensten in der Kirche oder im Pfarramtsbriefkasten „einlegen“. Herzlichen Dank!

Brot
für die Welt



Konfitag in Weidenberg

Zum regionalen Konfitag versammelten sich die Konfis aus der Region in der Weidenberger Schule. Mit Pfarrerinnen und Pfarrern, den Jugendreferentinnen Anja Fuchs und Kerstin Schröder und anderen Mitarbeitern stand ein Tag um Jesus auf dem Programm.

„Wer ist Jesus für Sie?“ - mit dieser Frage wurden Interviews auf der Straße geführt und Podcasts hergestellt, Holzkreuze wurden ganz individuell farbig gestaltet, das Vaterunser kunstvoll abgeschrieben, im Bibliolog eine Reise angetreten. Dazwischen gab es auch einen kleinen Imbiss, verschiedene Kooperationsübungen und am Ende einen Gottesdienst.

Insgesamt also ein tolles Erlebnis, dass es doch eine ganze Menge an Konfis gibt, die zusammen unterwegs sind zu ihrer Konfirmation im kommenden Frühjahr, unterwegs auch mit Jesus, der dabei ist, wo zwei oder drei oder auch einige mehr in seinem Namen versammelt sind.



Kirchgelderinnerung

Liebe Gemeindeglieder, haben Sie Ihr Kirchgeld 2022 schon überwiesen ? Falls nicht, finden Sie hier die Staffelung, nach der Sie sich bitte selbst einstufen:

Einkünfte (brutto)	Kirchgeld in Euro
0 – 10.347	0
10.347 – 19.999	10
20.000 – 24.999	15
25.000 – 39.999	25
40.000 – 54.999	45
55.000 – 69.999	70
70.000 und mehr	100

Die Angaben gelten jeweils für das Kalenderjahr.

Wir bitten herzlich um Ihre Überweisung, das Kirchgeld kommt ausschließlich dem eigenen Kirchengemeindehaushalt zugute, in diesem Jahr der Sanierung unserer Orgel. Überweisen Sie Ihr Kirchgeld bitte auf das Konto VR-Bank :

DE13 7806 0896 0008 2170 17 oder zahlen Sie bar während der Bürostunden.

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Taufen

- Emily Seebach, Goldkronach
- Colin Partenfelder, Escherlich
- Hailey Sophie Nüssel, Goldkronach
- Amelie Paulina Kynast, Eckersdorf
- Lio-Elias und Mia-Nicole Abmann, Escherlich
- Victoria Tamara Popp, Kottersreuth
- Levi Tobias Mauermayr, Brandholz

Fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir
und will dich segnen.



Bestattungen

- Anneliese Küffner, Goldkronach 71 Jahre
- Anton Döbl, Brandholz 96 Jahre
- Gerda Götz, Föllmar 88 Jahre

Gott wird
abwischen alle Tränen
von ihren Augen.



EIN KIND WIRD GEBOREN, DAS
SCHICKT DER HIMMEL UND SEIN
NAME IST: GOTT RETTET.

LICHT FÄLLT IN DUNKLE NÄCHTE
UND TAGE. AM RANDE DES ALLTAGS
ERKLINGT EIN HOFFNUNGSLIED.

ICH WÜNSCHE DIR, DASS DU DIE
GEGENREDEN VERNEHMEN KANNST,
DIE IM ADVENT VOM HIMMEL
SPRECHEN.

TINA WILLMS

